

Wohlrabe, Klaus

**Article**

## ifo Konjunkturtest Juni 2012 in Kürze

ifo Schnelldienst

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Wohlrabe, Klaus (2012) : ifo Konjunkturtest Juni 2012 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 65, Iss. 12, pp. 55-57

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165139>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juni weiter gefallen. Die aktuelle Geschäftslage hellte sich nach dem starken Rückgang im Vormonat zwar wieder etwas auf. Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr wurden jedoch kräftig zurückgenommen. Die deutsche Wirtschaft befürchtet zunehmende Beeinträchtigungen durch die Eurokrise.

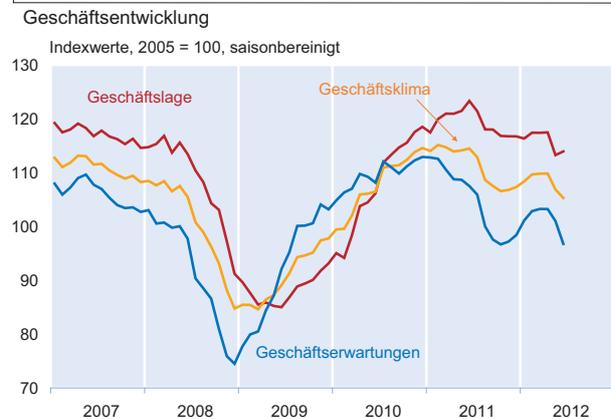
In den einzelnen Sektoren fiel die Entwicklung unterschiedlich aus. Im Verarbeitenden Gewerbe und dem Großhandel hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. In der Industrie verbesserte sich zwar die Lageeinschätzung, jedoch gaben die Erwartungen massiv nach. Im Großhandel verschlechterten sich beide Teilkomponenten leicht. Im Einzelhandel und im Baugewerbe hellte sich das Geschäftsklima hingegen auf. Während im Bau die Lage unverändert eingeschätzt wurde, verbesserten sich die Erwartungen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Im Einzelhandel gaben sich Befragungsteilnehmer sowohl bei der Lage als auch den Erwartungen optimistischer als im Vormonat.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist nach drei Rückgängen in Folge wieder leicht angestiegen. Jedoch sind die Absichten, zusätzliches Personal einzustellen, weiter zurückhaltend. Dies ist vor allem auf die mit der Eurokrise verbundene Unsicherheit zurückzuführen. Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich die Lage zum Vormonat kaum verändert. Es wird weiterhin von Zurückhaltung bzgl. weiterer Einstellungen berichtet. Im Bauhauptgewerbe hat sich das Beschäftigungsbarometer weiter erholt, hier spielt sicherlich die gute Witterung eine Rolle. Im Einzelhandel konnte die rückläufige Tendenz umgekehrt werden. Die Beschäftigungspläne sind nun vermehrt expansiv ausgerichtet. Dies ist vor allem in dem Nahrungs- und Genussmittelbereich zu beobachten. Im Großhandel gab das Beschäftigungsbarometer leicht nach. Ein leichter Beschäftigungsaufbau ist aber weiterhin geplant.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat der Geschäftsklimaindex erneut nachgegeben. Die aktuelle Geschäftslage stuften die Unternehmen zwar als etwas besser ein. Dies ist auf eine leicht verbesserte Nachfragesituation und einen etwas größeren Auftragsbestand zurückzuführen. Ihre Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr bewerteten die Testteilnehmer aber wesentlich zurückhaltender als bisher. So sind die Produktionspläne der Firmen auf leichte Kürzungen ausgerichtet. Die Erwartungen an das Exportgeschäft haben sie deutlich zurückgeschraubt. Auch die Beschäftigungspläne bleiben defensiv ausgerichtet. In Folge der gestiegenen Unsicherheit werden zunächst auch Investitio-

<sup>1</sup> Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

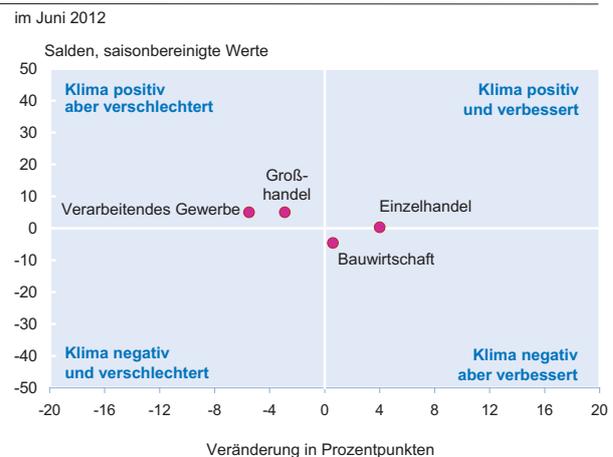
**Abb. 1**  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 2**  
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 3**  
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

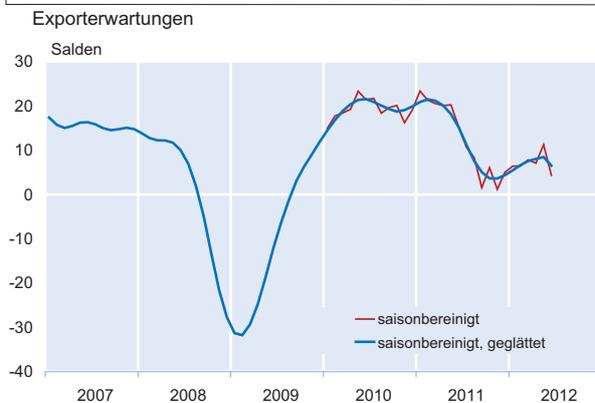
nen zurückgestellt. Dies zeigt sich im Investitionsgüterbereich, wo sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt hat. Infolge der rückläufigen Nachfrage sahen sich die Firmen zu Produktionskürzungen gezwungen. Der gegenwärtige Auftragsbestand wird erneut schlechter beurteilt. Auch hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung übernahmen die Pessimisten die Oberhand. Die negative Entwicklung zeigt sich in sehr vielen Teilbranchen wie der chemischen Industrie, Metallerzeugung und -bearbeitung, Fahrzeugbau und dem Maschinenbau. Ein Anstieg des Geschäftsklimas konnte in der Mineralölverarbeitung, dem Papiergewerbe und der Nahrungsmittelindustrie beobachtet werden.

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima wieder etwas aufgehellt. Die aktuelle Geschäftslage wird im Vergleich zum Vormonat unverändert eingeschätzt. Die befragten Bauunternehmer zeigten sich jedoch etwas optimistischer für das kommende halbe Jahr. Auch die Einstellungsbereitschaft ist etwas angestiegen. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten verringerte sich etwas; mit 72% wurde jedoch das Niveau des Vorjahrs erreicht. Etwa 26% der Teilnehmer berichteten von Beeinträchtigungen ihrer Bauproduktion, vorwiegend wegen Auftragsmangel. Die Entwicklungen in den Teilsparten verliefen unterschiedlich. Während im Tiefbau der Geschäftsklimaindex gestiegen ist, gab er im Hochbau etwas nach.

Im **Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima etwas erholt, nachdem es sich im Vormonat stark eingetrübt hatte. Die befragten Unternehmer beurteilen ihre aktuelle Lage als deutlich besser und sind bezüglich der kommenden Geschäftsentwicklung nicht mehr ganz so pessimistisch wie im Vormonat. Zudem beabsichtigen die Einzelhandelsbetriebe, sich bei den Bestellungen in den kommenden Monaten stärker zurückzuhalten. In der Unterhaltungselektroniksparte stellte sich die aktuelle Situation ausgesprochen günstig dar. Dies ist vor allem der aktuellen Europameisterschaft im Fußball geschuldet. Deshalb rechneten die Betriebe auch nicht mehr so häufig mit einer Verbesserung für die kommenden sechs Monate. Das Geschäftsklima im Nahrungs- und Genussmittelbereich hat sich deutlich verbessert, nachdem es sich im Vormonat erheblich verschlechtert hatte. Dies ist sowohl einer deutlich besseren Lage als auch optimistischeren Erwartungen zuzuschreiben. Auch die Beschäftigungspläne sind weiter auf Expansion ausgerichtet. Im Kfz-Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den Unternehmen zwar nochmals wesentlich ungünstiger eingestuft, für den zukünftigen Geschäftsverlauf rechneten die Firmen aber nicht mehr ganz so zahlreich mit einer Verschlechterung.

Im **Großhandel** ist der Geschäftsklimaindex dagegen gesunken. Die Großhändler stuften ihre aktuelle Geschäftslage etwas seltener als gut ein. In die Zukunft blicken sie etwas skeptischer als zuvor. Die Testteilnehmer berichteten

**Abb. 4**  
Verarbeitendes Gewerbe<sup>a)</sup>

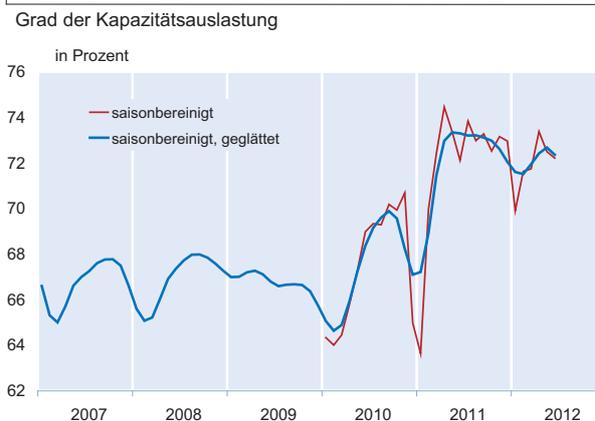


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

<sup>a)</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

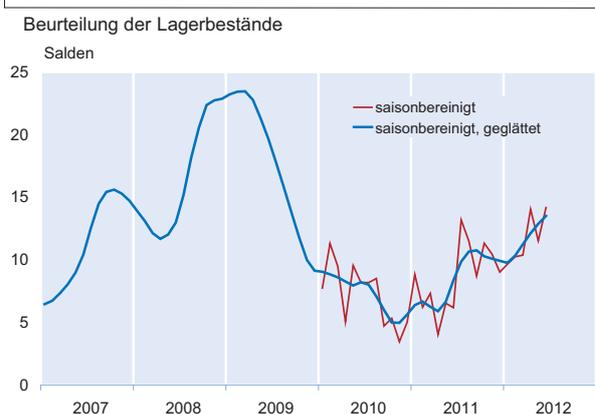
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 5**  
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 6**  
Großhandel



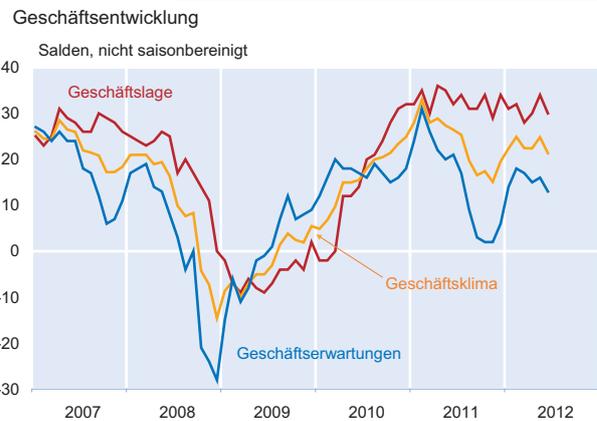
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

wieder häufiger über zu große Warenbestände. Dennoch beabsichtigen sie, etwas höhere Bestellungen zu platzieren als vor Jahresfrist. Im Produktionsverbindungshandel bewerteten die Unternehmen ihre Geschäftslage erneut ungünstiger, wenngleich die positiven Urteile nach wie vor überwiegen. Die Firmen erwarteten auch vermehrt eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung. Eine gegenteilige Entwicklung konnte im Konsumgüterhandel beobachtet werden. Hier stiegen sowohl die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage als auch die Erwartungen für das kommende halbe Jahr.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe**<sup>2</sup> ist im Juni gesunken. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für das kommende halbe Jahr bewerten die befragten Dienstleister zurückhaltender als im Vormonat. Die Personalplanungen sind aber immer noch leicht expansiv ausgerichtet. Sowohl im Personen- als auch Güterverkehrsbereich hat sich das Geschäftsklima stark eingetrübt. Dies ist auch auf eine schwache Entwicklung der aktuellen Geschäftslage und einen schwächeren Auftragsbestand zurückzuführen. Auch im Bereich Touristik gab der Klimaindikator nach. Die Reisebüros und Reiseveranstalter berichteten von einer nicht mehr ganz so positiven aktuellen Geschäftslage und schätzten ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr merklich skeptischer ein als im Mai. Sie rechneten nur noch vereinzelt mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit. Das Gastgewerbe stufte die aktuelle Lage geringfügig positiver ein, zeigte sich bezüglich seiner Perspektiven nicht mehr so hoffnungsvoll. Der Geschäftsklimaindikator gab etwas nach. Grund hierfür ist sicherlich die schlechte Nachfrageentwicklung in den letzten Monaten. Im Bereich Datenverarbeitung verbleibt das Geschäftsklima weiter auf einem hohen Niveau. Die befragten DV-Dienstleister berichteten vermehrt von höheren Umsätzen als zur Vorjahresfrist.

**Abb. 7**  
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

<sup>2</sup> In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.